

Johannes Lang (1583–1618)

Abt OSB in der Reichsabtei Ochsenhausen 1613–1618

Johann Baptist Lang wird 1583 im Weiler Stuben bei Altshausen geboren. Mit 11 Jahren tritt er in Ochsenhausen in die Klosterschule ein und studiert drei Jahre an der Jesuitenuniversität von Dillingen. 1607 feiert er Primiz und nimmt den Unterricht für die Ordenszöglinge in Ochsenhausen auf. Im März 1613 reist er im Auftrag der Schweizerischen und Oberschwäbischen Benediktinerkongregationen nach Venedig, um den Druck des gemeinsamen Breviers zu leiten. Zurückgekehrt, wählen ihn 24 wahlberechtigte Konventsangehörige am 29. Oktober 1613 zum neuen Abt. Er steht einem Kloster von 32 Patres und 6 Fraters vor. Sie wohnen in Gebäuden des Mittelalters, die zudem viel zu klein sind. Verschärft wird das Platzproblem durch das von Abt Johannes neu gegründete Internat, aus dem später das Gymnasium hervorgeht. Deshalb nimmt er schon 1613 mit dem schon 60-jährigen Jesuitenbaumeister Br. Stephan Huber Kontakt auf. Dieser erstellt ihm die Planung für das neue Kloster, dessen Südflügel schon 1618 bezugsbereit ist. Im gleichen Jahr, am 10. Dezember 1618, stirbt der Abt mit 35 Jahren. Er wird als klein von Statur, aber mit einem Ehrfurcht einflössendem Äussern beschrieben.

Pius Bieri 2010

Benutzte Literatur:

Geisenhof, Georg: Kurze Geschichte des vormaligen Reichsstifts Ochsenhausen in Schwaben, verfasst von einem Mitgliede desselben. Ottobeuren 1829.

Herold, Max (Hg.): Ochsenhausen. Von der Benediktinerabtei zur oberschwäbischen Landstadt. Weissenhorn 1994.

Textdokument aus

<http://www.sueddeutscher-barock.ch>

Der vorliegende Text ist unter dem Label `{{CC-nc-by}}` für nichtkommerzielle Zwecke und mit Nennung des Autors frei verwendbar.